

## PRESSEMELDUNG

### **Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (10. April 2024, Nr. 12/2024)

### **Deutscher Pflegerat zum DAK-Pflegereport Report widerlegt gängige Mythen zur Pflege und betont die Bedeutung der Profession Pflege**

**Zu den Ergebnissen des DAK-Pflegereports betont Christine Vogler, Präsidentin  
des Deutschen Pflegerats:**

„Die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, mit weniger beruflich Pflegenden mehr pflegebedürftige Menschen zu versorgen. Besonders ab dem Jahr 2029, wenn bundesweit mehr beruflich Pflegende in den Ruhestand gehen als neue Absolvent\*innen von Pflegeschulen in den Arbeitsmarkt eintreten.

Der Pflegereport liefert hierzu zwar keine endgültigen Antworten, zeigt jedoch, dass Bundesländer, die in die Pflegeausbildung investiert haben, besser dastehen. Zudem spielen attraktive Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung, Prävention sowie die Stärkung und Durchlässigkeit des Bildungssystems eine wichtige Rolle. Auch die sektorübergreifende und interprofessionelle Zusammenarbeit sowie der kompetenzorientierte Einsatz der Profession Pflege und die Sicherung von Fach- und Pflegeassistenzpersonen vor Ort sind entscheidende Handlungsfelder, um die Herausforderungen in der Pflege zu bewältigen.

Der Report räumt mit verschiedenen Mythen zur Pflege auf, die ein negatives Bild auf den Beruf werfen und der Versorgungssicherheit entgegenstehen. So wurden im Jahr 2020/2021 so viele beruflich Pflegende ausgebildet wie noch nie zuvor, und die Ausbildungszahlen bleiben auch nach Einführung der generalistischen Ausbildung stabil. Der Mythos, dass der Pflegeberuf unattraktiv sei, ist falsch. Beruflich Pflegende sind berufstreu und verweilen nicht nur wenige Jahre in ihrem Beruf. Die Zahl der Erwerbstätigen in der Pflege bleibt stabil, und es gab keine coronabedingte Flucht aus dem Beruf. Zudem sind beruflich Pflegende sektoren- und ortstreu. Der Mythos, dass Krankenhäuser Fachkräfte dem ambulanten Pflegemarkt durch bessere Bezahlung oder Arbeitsbedingungen entziehen, ist ebenfalls falsch, zeigt der Report auf.

Es ist wichtig, die Mythen über die Pflege zu entkräften und ein realistisches Bild des Berufs zu vermitteln. Die Pflege muss in Deutschland künftig kontinuierlich ganz oben auf der politischen Agenda stehen. Einzelne Anstrengungen werden nicht ausreichen, um langfristig eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Das

kommende Pflegekompetenzgesetz wird dabei eine entscheidende Rolle spielen.“

[Download Pressemitteilung](#)

Ansprechpartner\*in:

**Christine Vogler**

Präsidentin des Deutschen Pflegerats

**Michael Schulz**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: [m.schulz@deutscher-pflegerat.de](mailto:m.schulz@deutscher-pflegerat.de)

**Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: [presse@deutscher-pflegerat.de](mailto:presse@deutscher-pflegerat.de) | Internet: [www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

#### **Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):**

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 18 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,7 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Irene Maier und Annemarie Fajardo.

#### **Mitgliedsverbände des DPR:**

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)